

Dortmund, Dienstag, 31. Januar 2023

Amprion beginnt mit Arbeiten für den A-Nord Konverter in Emden Ost

In dieser Woche startet der Übertragungsnetzbetreiber Amprion mit den ersten Arbeiten an der Fläche für den A-Nord Konverter in Emden Ost. Zunächst muss Sand auf der zehn Hektar großen Fläche am Ulkampschloot verteilt werden, um einen stabilen Untergrund für das Fundament zu schaffen. Auch die Vorbereitungen für eine sogenannte Kabel-Kabel-Übergabestation (KKÜS) östlich des Eiskewegs laufen demnächst an.

Bereits jetzt lässt Amprion die Straßen und Wege rund um die Flächen für den Konverter und die benachbarte KKÜS ertüchtigen. Der Eiskeweg und auch der Klein Borssumer Hammrich werden verbreitert. Am Wykhoffweg sollen zusätzlich Haltebuchten entstehen. Das Ziel ist ein reibungsloser Baustellenverkehr rund um die Flächen zwischen Fehntjer Tief und Ulkampschloot. Der Wegebau soll möglichst im Februar abgeschlossen sein.

Es folgt die Vorbereitung der Konverterfläche, indem Amprion bis September mehrere Tonnen Sand aufschütten lässt. Fast zwei Meter soll die Schicht später hoch sein. In der Zwischenzeit soll auch der Hof weichen, der derzeit noch auf der Fläche westlich des Eiskewegs steht. Ebenfalls in diesem Jahr sollen bereits die erforderlichen Regenrückhaltebecken für die Konverterstation gebaut werden. Direkt nebenan wird östlich des Eiskewegs eine sogenannte Baustelleneinrichtungsfläche entstehen. Baucontainer, Parkplätze und Bodenlager sollen dort ihren Platz finden.

Gleichstromverbindung nach Nordrhein-Westfalen

Der Konverter in Emden Ost wird künftig Wechselstrom in Gleichstrom umwandeln, bevor dieser über die 300 Kilometer lange Erdkabeltrasse A-Nord in Richtung Nordrhein-Westfalen nach Meerbusch-Osterath fließt. Die neue Verbindung ist eine Schlagader der Energiewende und soll bis zu zwei Gigawatt Strom transportieren, der in Offshore-Windparks in der Nordsee produziert wird.

Wenn die Baustelleneinrichtungsfläche östlich des Eiskewegs später nicht mehr benötigt wird, baut Amprion hier die KKÜS für die beiden Offshore-Netzanbindungssysteme DolWin4 & BorWin4.

Seite 1 von 2

Amprion GmbH

Robert-Schuman-Straße 7
44263 Dortmund
Germany

T +49 231 5849-0
F +49 231 5849-14188

www.amprion.net

www.twitter.com/Amprion

Aufsichtsratsvorsitzender:

Uwe Tigges

Geschäftsführung:

Dr. Hans-Jürgen Brick (Vorsitzender)
Dr. Hendrik Neumann
Peter Rüth

Sitz der Gesellschaft:

Dortmund
Eingetragen beim
Amtsgericht Dortmund
Handelsregister-Nr.
HRB 15940

Bankverbindung:

Commerzbank AG Dortmund
IBAN:
DE27 4404 0037 0352 0087 00
BIC: COBADEFFXXX
USt.-IdNr. DE 8137 61 356

Lobbyregister-Nr.:

R002477

EU-Transparenzregister-Nr.:

426344123116-68

Die beiden Systeme starten in der Nordsee, landen in Hilgenriedersiel an der Küste an und kommen dann als Landkabel östlich vom Amprion-Konverter an. Sie werden anschließend bis ins südliche Emsland parallel zur Erdkabeltrasse A-Nord verlaufen. In der KKÜS werden die beiden Offshore-Erdkabelsysteme kurzzeitig an die Oberfläche geführt, bevor sie wieder im Boden verschwinden. Die technische Komponente bringt später Vorteile für die Inbetriebnahme der Erdkabel, gleichzeitig werden sich potenzielle Kabelfehler schneller finden und beheben lassen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Jonas Knoop
Projektsprecher A-Nord
T +49 231 5849-12927, M +49 152 5454 0968
E-Mail: jonas.knoop@amprion.net

Stefan Sennekamp
Projektsprecher DolWin4 & BorWin4
T +49 231 5849-12922, M +49 152 2270 5497
E-Mail: stefan.sennekamp@amprion.net

Amprion verbindet

Die Amprion GmbH ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. Unser 11.000 Kilometer langes Höchstspannungsnetz transportiert Strom in einem Gebiet von der Nordsee bis zu den Alpen. Dort wird ein Drittel der Wirtschaftsleistung Deutschlands erzeugt. Unsere Leitungen sind Lebensadern der Gesellschaft: Sie sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität von 29 Millionen Menschen. Wir halten das Netz stabil und sicher – und bereiten den Weg für ein klimaverträgliches Energiesystem, indem wir unser Netz ausbauen. Rund 2.200 Beschäftigte in Dortmund und an mehr als 30 weiteren Standorten tragen dazu bei, dass die Lichter immer leuchten. Zudem übernehmen wir übergreifende Aufgaben für die Verbundnetze in Deutschland und Europa.